

OKTOBER

Donnerstag 12. Oktober
Vorstand und Wahlausschuss
19.30 Uhr, Raumschiff Zwicky Süd

Mittwoch 25. Oktober
Fraktionssitzung
20 Uhr, Raumschiff Zwicky Süd

Freitag 27. / Samstag 28. Oktober
Standaktion: Zivilflugplatz? Zuvielflugplatz!
Freitag ab 16 Uhr, Bahnhof Stettbach

Montag 30. Oktober
SP Stammtisch
19 Uhr, Wirtschaft Ober Mühle

NOVEMBER

Dienstag 7. November
Vorstand
19.30 Uhr, Raumschiff Zwicky Süd

Mittwoch 22. November
Mitgliederversammlung:
Wahlen 2018: Stadtpräsidium, Schulpflege, Sozialbehörde, GR-Liste
19.30 Uhr, Zwicky Süd

Donnerstag 23. November
Fraktionssitzung
19.30 Uhr, Raumschiff Zwicky Süd

Montag 27. November
SP Stammtisch
19 Uhr, Wirtschaft Obere Mühle

DEZEMBER

Sonntag 3. Dezember
Chlaushöck mit Brunch
ab 10 Uhr, Obere Mühle

IMPRESSUM

Das SPinfo Erscheint 4 mal jährlich .
Herausgeberin: SP Dübendorf,
Redaktion und Gestaltung: Baumann & Co.
Druck: Ledergerber AG, Auflage 200

Neuer Anlauf für Tagesschule!

Vor rund 15 Jahren wurde in Dübendorf eine Initiative zur Einführung einer freiwilligen Tagesschule abgelehnt. Federführend bei dieser Initiative war damals die SP zusammen mit der FDP.

Heute hat sich die Situation grundlegend geändert. In Zürich werden Tagesschulen flächendeckend eingeführt, Uster führt seit drei Jahren eine Tagesschule mit grossem Erfolg. Die SP will deshalb dieses Thema mit einem parlamentarischen Vorstoss auch in Dübendorf wieder aufs Tapet bringen.



Tagesschule besser und günstiger

Eine Tagesschule bringt gegenüber dem bestehenden Konzept der schulergänzenden Betreuung in verschiedener Hinsicht Vorteile. Dies nicht nur aus pädagogischer Sicht, sondern auch was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeht. Ein zusätzliches Argument für eine Tagesschule sind die geringeren Gesamtkosten der Tagesschule gegenüber dem heutigen schulergänzenden Angebot.

Gemäss dem SP-Vorstoss sollen bei der Planung der Neu- und Erweiterungsbauten der Schulhäuser Birchlen und Stägenbuck Räumlichkeiten und Infrastruktur so erweitert werden, dass diese Schulhäuser auch einen Klassenzug als (freiwillige) Tagesschule anbieten. Die Eltern dieser Quartiere können dann wählen, ob sie ihre Kinder in die Tagesschule oder in eine Regelklasse schicken. Die als Tagesschule geführten Klassen sollen zusätzlich auch für Schüler aus anderen Quartieren offenstehen, sofern noch Plätze frei sind.

ABSTIMMUNGEN

Nein zum Zivilflugplatz heisst Ja zum Gegenkonzept «historischer Flugplatz» der Anliegergemeinden

Für die SP ist ein Ausbau des Flugplatzes Dübendorf zu einem Flugplatz für Business-Jets und Ableger des Flughafens Kloten inakzeptabel. Die SP ruft die Bevölkerung auf, den Gegenvorschlag der Anliegergemeinden für die Weiterverwendung des Flugplatz-Areales zu unterstützen. Ein deutliches Ja zum «historischen Flugplatz» wäre ein klares Zeichen gegen den geplanten Ausbau des privaten Flugbetriebs. Ein Zeichen, das von Bund und Kanton nicht einfach vom Tisch gewischt werden darf.

In den Anliegergemeinden des Flugplatzes Dübendorf, also in Volketswil, Wangen-Brütisellen und Dübendorf wird das Volk darüber abstimmen können, wie die Zukunft des Flugplatzareals aussehen soll. In Dübendorf gibt es eine Initiative, die von der SP unterstützt wird und den Stadtrat in der Gemeindeordnung verpflichtet, sich mit allen Mitteln gegen einen Zivilflugplatz einzusetzen. Der Stadtrat hat dazu einen Gegenvorschlag gemacht, über den wir am 26. November abstimmen. Die StimmbürgerInnen werden zudem über den Vorschlag der drei Anliegergemeinden abstimmen können. Dieser lehnt den Betrieb des Flugplatzes für Businessfliegerei durch eine private, profitorientierte AG ab. Als Kompromiss wird die Weiterführung eines «historischen Flugplatzes» im bisherigen Rahmen und unveränderten Betriebszeiten vorgeschlagen. Betrieben würde der Flugplatz durch eine Gesellschaft, die mehrheitlich den Anliegergemeinden gehört. Diese könnten also jederzeit darüber bestimmen, in welchem Rahmen und Ausmass ein Flugbetrieb stattfindet.

Zivilflugplatz - Zuvielflugplatz!

Die SP hat sich immer gegen eine Weiterführung des Flugbetriebs mit Ausnahme der Rettungsflugwacht ausgesprochen. Die Südgemeinden des Flughafens und grosse Teile der



Stadt Zürich sind ohnehin durch die Südanflüge auf den Flughafen Kloten stark belastet. Ein Ausbau des Flugplatzes Dübendorf für einen Business-Flugplatz mit einer massiven Erhöhung der Flugbewegungen und der Flugzeiten wäre für die Region ein Super-Gau. Demgegenüber ist der Vorschlag der Anliegergemeinden, den Flugplatz im bisherigen, bescheidenen Rahmen weiterzuführen, ein akzeptabler Kompromiss.

Zwar hat der Bund das sagen. Ein Ja des Volkes zu diesem Vorschlag kann aber vom Bundesrat kaum ignoriert werden. Es ist eine letzte Chance, als StimmbürgerIn aktiv einzugreifen. Und es wäre ein klares Signal an den Bundesrat, den Flughafen Kloten und den Kanton: Die Bevölkerung will keinen Ausbau des Flugplatzes Dübendorf!

Am Dienstag, 31. Oktober organisieren wir einen Diskussionsabend über die Abstimmungsvorlagen. Referent ist Lothar Ziörjen, Stadtpräsident von Dübendorf.

Ort: Obere Mühle, Kachelofenzimmer

Zeit: 31. Oktober, 19.30 Uhr
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

SPinfo

Herbst 2017



In dieser Ausgabe:

Wahlen 2018

Zukunft des Flugplatzes Dübendorf

SP im Gemeinderat

Agenda/Veranstaltungen

Personalien/Kontakte



Nein zum Zivilflugplatz, Ja zum Gegenkonzept der Anliegergemeinden

Mitgliederversammlung der SP mit Stadtpräsident Lothar Ziörjen,
31. Oktober, 19.30 Uhr, Obere Mühle

Präs-ideal

Dübendorf läuft Gefahr, nach den Wahlen 2018 von einem SVP-Stadtpäsidenten regiert zu werden. André Ingold von der SVP ist bisher der einzige Kandidat. Kein Exponent der Mitteparteien hat sich dazu durchringen können, gegen ihn anzutreten. Wir sollen also einen Stadtpäsidenten bekommen, der in jener Partei verankert ist, welche die unhaltbaren Zustände in der Sozialabteilung mitträgt, einer Partei, die an Bildung und Kultur spart, die dem Rechtspopulismus frönt und nicht wirklich an die Gemeinde glaubt... das ist alles andere als ideal!

Fast wie früher in der DDR. Es gibt nur einen Einheitskandidaten. Wenn es bei dieser Einheitskandidatur bleibt, haben wir keine Wahl, sondern können nur entscheiden, ihn zu wählen oder leer einzulegen.

Alle spüren, dass es Zeit ist, und alle fordern es auch von anderen: Das Umdenken in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zugunsten von mehr Lebensqualität in unserem realen Leben. Beim Arbeiten, Wohnen, in der Freizeit, bei Bildung, Sicherheit und Verkehr.

In Dübendorf, als viertgrösster Stadt im Kanton Zürich, sollte eine Auswahl möglich sein. Ich bin überzeugt, dass es andere Bürgerinnen und Bürger gibt, die ebenso gut für dieses Amt qualifiziert sind und wahrscheinlich sozialere und effektivere Arbeit leisten können. Wir müssen deshalb alles versuchen, damit das Stadtpräsidium nicht kampflös der SVP in die Hände fällt.

Theo Zobrist, Co-Präsident



«Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden»
Rosa Luxemburg

SP Sektion, Kontakte

SP VORSTAND

Tanja Walliser, Co-Präsidentin
079 434 71 62
tanja.walliser@spduebendorf.ch

Theo Zobrist, Co-Präsident
079 695 09 79
044 820 27 41
theo.zobrist@spduebendorf.ch

Gesine Allemann
076 479 31 81
gesine.allemann@spduebendorf.ch

Fernand Vuilleumier
Kassier
044 821 05 66
vuilleumier@gmx.ch

Hans Baumann
044 821 26 66
079 686 78 69
hans.baumann@spduebendorf.ch

FRAKTION SP/GRÜNE

André Csillaghy, SP
Fraktionspräsident
Mitglied KRL
076 330 20 49
andre.csillaghy@greenmail.ch

Evelyne Bucherer
Romero, SP
Mitglied BRK
076 316 75 08
evelyne.bucherer@spduebendorf.ch

SP DÜBENDORF

Postfach
8600 Dübendorf
www.spduebendorf.ch
PF Konto 80-44492-9

Patrick Schnider, SP
079 612 62 13
paddy.schnider@spduebendorf.ch

Alexandra Freuler, SP
Mitglied GRPK
076 543 75 00
alexandra.freuler@spduebendorf.ch

Tanja Walliser
079 434 71 62
tanja.walliser@spduebendorf.ch

Flavia Sutter, Grüne
Mitglied KRL und Büro GR
044 821 08 15
flavia.sutter@glattnet.ch

Brigitt Kast, Grüne, Mitglied GRPK
079 731 95 33
bkast@gmx.ch

Andrea Kennel, parteilos
Präsidentin GRPK
044 821 51 19
079 669 84 73
andrea@kennelclan.ch

SOZIALBEHÖRDE

Rosa Klöckner, SP
044 821 75 65
rkloeckner@bluewin.ch

SCHULPFLEGE

Toni Lanzendörfer, SP
Primarschulpflege
044 820 22 78
texrel@glattnet.ch

JUGENDKOMMISSION

Zur Zeit vakant.

WAHLEN 2018

Es ist Zeit.

Mit Theo Zobrist wieder in den Stadtrat.

Die GV im Juni hat es klar gemacht: Mit Theo Zobrist will die SP wieder in den Stadtrat. In der viertgrössten Stadt im Kanton muss die politische Linke in der Regierung vertreten sein. Zudem will die SP bei den Wahlen im April 2018 ihre Fraktion im Gemeinderat stärken. Die Dominanz der bürgerlichen Politik soll endlich gebrochen werden.

Theo Zobrist kandidiert für den Stadtrat weil er in Dübendorf daheim, bestens bekannt und gut vernetzt ist. Theo Zobrist hat sich beim Aufbau und Betrieb verschiedener Kulturorganisationen, wie Obere Mühle oder Jazz-Verein, einen Namen gemacht. Ab 1990 sass er für die SP 16 Jahre im Dübendorfer Gemeinderat, 12 Jahre davon in der GRPK und er war auch einige Jahre in der reformierten Kirchensynode tätig. Theo Zobrist ist gelernter Elektromechaniker, verheiratet und hat drei erwachsene Söhne.



In Bezug auf das Stadtpräsidium behält sich die SP noch Entscheide vor. Der Vorstand wurde beauftragt, darüber Gespräche mit den anderen Parteien zu führen. Dies ist vorläufig gescheitert. Es scheint, dass niemand von den Mitteparteien sich traut, gegen den SVP-Kandidaten André Ingold anzutreten.

Die SP tritt mit einer Gemeinderatsliste an, bei der zuvorderst neben den Bisherigen auch neue Gesichter, wie Daniela Wettstein oder Ivo Hasler auftauchen. Dabei handelt es sich um Zuzüger, die sich hier politisch engagieren wollen. Die SP möchte in ihrem Wahlkampf unter anderem ganz bewusst auch diese neuen Schichten von WählerInnen ansprechen, die in den letzten Jahren in die Stadt gezogen sind.

«Menschen brauchen Perspektiven. Das heisst Ja zu sagen zu jener Politik, die wir seit Jahren verfolgen: Chancengleichheit, Soziale Sicherheit und Durchmischung in einem positiven Lebensraum».

Andreas Daurù, Co-Präsident SP Kanton Zürich an der DV vom 4.9.2017

WAHLEN 2018

Mit Schwung in die Wahlen

Die SP will für die kommenden vier Jahre eine Politik, für alle statt für wenige. Die SP setzt sich entschieden für bezahlbare Wohnungen und eine Sozialpolitik ein, die allen ihre Rechte garantiert. Bei der Infrastruktur und der Städteplanung soll die Stadt zu ihrer Urbanität stehen und darf nicht im «Dörfliendenken» steckenbleiben. Bei der Planung soll nicht das Profitdenken im Vordergrund stehen. Auch will sich die SP für bezahlbare Kinderbetreuung einsetzen, insbesondere soll das Thema Tagesschule wieder auf das politische Parkett. Zudem ist die SP für eine Fusion der Sekundarschulgemeinde mit der Stadt, um die Synergien mit der Primarschule zu nutzen und Leerläufe zu vermeiden.

Eine wichtige Priorität hat auch der Kampf gegen die zivile Nutzung des Militärflugplatzes für privilegierte Business-Jets und gegen den Südstart-Straight vom Flughafen Kloten, der uns mit neuen Lärmteppichen belegen würde.

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE

Mitgliederversammlung:
Noch mehr SVP in Dübendorf?

Einzigster Kandidat für das Stadtpräsidium ist im Moment André Ingold als Nachfolger von Lothar Zörjen. Von den Mitteparteien trauen sich offenbar weder Dominic Müller noch Martin Bäumle, gegen Ingold anzutreten. Das Präsidium der viertgrössten Stadt im Kanton droht also kampflös an einen SVPlers zu gehen. Was macht die SP? An einer Mitgliederversammlung wollen wir unsere Wahlstrategie bestimmen. Dazu treffen treffen wir uns am

Mittwoch, 22. November,
19.30 Uhr im Zwicky Süd.

Sozialamt weiter in Kritik



Der Stadtrat hat unsere Fragen zum Funktionieren der ORS AG und die Interpellationen zur Sozialberatung bzw. zum Facebook-Skandal in der Sozialhilfe beantwortet. Letztere mit fast einjähriger Verzögerung... Die Antworten sind geprägt von Weisswäscherei und dem Schönreden der Verfehlungen in der Sozialabteilung.

Uneinsichtiger Stadtrat

Hier ein Ausschnitt aus dem Kommentar von Flavia Sutter (SP/Grüne-Fraktion) zur fragwürdigen Beantwortung ihrer Interpellation zur Sozialberatung im Oktober-Gemeinderat:

«Sozialarbeitende melden, dass die persönliche Beratung nur ungenügend stattfindet. Die Hilfesuchenden werden ausserdem gemäss ihren Erfahrungen, auf unfreundliche Art abgewimmelt. Gemäss Stadtrat finden aber häufig Beratungen statt und der Stadtrat will nichts wissen von übermässig vielen Klagen über das Sozialamt. Wem soll ich nun glauben? Im Zuge der Recherche zu diesem Vorstoss stiess ich auf die ausländerfeindlichen Facebook-Posts der Sozialhilfe-Chefin. Als dies von der Presse aufgegriffen wurde, wurden Stimmen laut, dass auf dem Sozialamt unhaltbare Zustände herrschen. Von allen Seiten hörte man Berichte von unfreundlichem bis respektlosem Umgang mit Hilfesuchenden. Das Sozialamt erscheint durch diese Berichte in einem derart schlechten Licht, dass ich misstrauisch bin gegenüber den beschönigenden Antworten im Vorstoss. Gemäss diesen ist auf dem Sozialamt alles in bester Ordnung, und wer persönliche Hilfe in Anspruch nimmt, bekommt sie auch. Die Antworten machen nicht nur auf mich den Eindruck von Schönfärberei. ...

Der Stadtrat betont, es werden alle gesetzlichen Vorgaben abgedeckt, auch in der persönlichen Hilfe. Diese Aussage stimmt wohl einfach schlicht nicht».